

I. Der Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen

1. Der UfJ 1949–1969	12
Gründung und Jahrestage	12
Die Arbeit des UfJ unter der Leitung des BMG	29
Der Anfang vom Ende	33
Das Ende	38
2. Organisation und Personal	40
Organisationsstruktur	40
Personal	45
3. Betätigungsfelder	51
Vorbilder	51
Gutachten	52
Berichte	57
4. Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen	63
Öffentlichkeitsarbeit für das DDR-Publikum	63
Öffentlichkeitsarbeit für Publikum und Dienststellen im Westen	76
5. Horst Erdmann	93
Pressekonferenz vom 25. Juni 1958	93
Die Folgen der Pressekonferenz	96
Rückblick in die Vergangenheit von Horst Erdmann	99
Berlin	103
Belzig	105
Potsdam	109
Aufenthalt in West-Berlin 1949 bis 1958	111
Wie Horst Erdmann von der CIA kaltgestellt wurde	114

War Horst Erdmann wirklich ein Hochstapler?	116
Übernahme des IKULTA-Verlages durch Horst Erdmann	118
Das ereignisreiche Jahr 1958	122
Der Horst-Erdmann-Verlag	131
Fazit	136
6. Walther Rosenthal	138

II. Der »Kampf« des MfS gegen den UfJ

1. Vorschläge zur »Bekämpfung« des UfJ	158
2. »Kampfmaßnahmen« des MfS gegen den UfJ	161
3. MfS-Öffentlichkeitsarbeit gegen den UfJ	166
4. Einsatz von IM gegen den UfJ und sein Umfeld	174
5. Gegenseitige IM-Beobachtungen	190
6. Defizite in Sicherheitsvorkehrungen beim UfJ	191
MfS-gesteuerte Verwandtenbesuche	191
Nicht angewandte Sicherheitsvorkehrungen	193
7. Wie gut war das MfS über den UfJ informiert?	195
Las das MfS die UfJ-Berichte immer mit?	195
8. Ungeahnte Kooperation zwischen MfS und UfJ	198
Wie die MfS-Hauptabteilung M Schaden vom UfJ abwendete	198
Geschenkpaketsendeaktion	201
DDR-Fahndungsbuch – Stand der UfJ auf dem staatlichen Verteiler?	205
9. Das Ziel und die Erfolge des MfS	208
Verhaftung von UfJ-Informanten	208
Interne Unterstützung zur Aufdeckung von UfJ-Informanten	220
10. Amerikanische Gegenmaßnahmen	226
»P 9«	226
»X 10«	230
Aussagen von Flüchtlingen und Fluchthelfern zu »P 9« und »X 10«	234
Götz Schlicht entdeckt die Wahrheit zu »P 9« und »X 10«	236
Weitere amerikanische Gegenmaßnahmen und Modus Operandi	238

III. Die »zweite Dimension« – der sowjetische Geheimdienst

1. Spurensuche zum sowjetischen Geheimdienst	244
Die Anfänge des UfJ aus einer anderen Sicht	244
Falsche Flaggen Operationen	247

2. Schwerpunkte der Tätigkeit des sowjetischen Geheimdienstes beim UfJ	256
Das UfJ-Personal	256
Aufklärung anderer Organisationen und staatlicher Stellen	257
Einschleusung von KGB-Agenten in den Westen	265
Fall-Beispiel: Dr. Günther Nollau	270
Fall-Beispiel: Dr. Charlotte Eckstein	282
Neue, zeitlich angepasste Einschleusungsmethode	299
3. Weitere Fälle von möglichen sowjetischen Agenten beim UfJ und seinem Umfeld	302
Dr. jur. Walter Linse	302
Auffällige und fragwürdige UfJ-Anstellungen	309
Mysteriöser Selbstmord des Leiters der UfJ-Außenstelle in Frankfurt/Main	312
Neueinstellung eines Rechtsanwalts aus Leipzig	314
Ehemaliger Volksrichter im öffentlichen Dienst	315
Ehemaliger Richter des OLG Potsdam im Notaufnahmeflager Marienfelde	316
Ehemaliger Staatsanwalt aus Potsdam beim Berliner LfV	317
Fazit	323
4. Die subtilen Eingriffe des sowjetischen Geheimdienstes beim UfJ	324
Dieselben Anweisungen aus Ost und West – ungeahnte Kooperation	324
Wer korrigierte den Leiter?	325
Eingeschränkte Handlungsfreiheit des Leiters – Fall 1	326
Eingeschränkte Handlungsfreiheit des Leiters – Fall 2	333
5. Zusammenarbeit des KGB mit der MfS-Hauptabteilung V/5	336
6. Zusammenarbeit des KGB mit der MfS-Hauptabteilung IX/11	339
7. Fazit	345
Wieso war der sowjetische/russische Geheimdienst so erfolgreich?	345
Epilog	348
 Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	352
Quellen und Literatur	356
Zum Autor	371